

König.

28. Zwar ist die Vollmondantlitzige schwer zu erlangen, dennoch fühle ich heftige Leidenschaft zu ihr. Plötzlich ergreift Entzücken mein Herz, als wäre meiner Wünsche Erfüllung nahe.

(Er steht da in Liebe versunken.)

(Es erscheinen Urwasi und Tschitralekha auf einem Luftwagen.)

Tschitralekha. Liebe Urwasi, wohin gehst du, ohne mir das Ziel anzugeben?

Urwasi (Liebespein verrathend, verschämt). Freundin, auf dem Gipfel des Hemakuta blieb meine Schnur Waidschajantika an dem Schössling einer Winde hängen. Mache sie los, bat ich dich; du aber sprachst lächelnd: sie hängt sehr fest, es ist unmöglich sie los zu machen. Und nun fragst du noch, wohin ich gehe, ohne dir das Ziel anzugeben?

Tschitralekha. Gewiss willst du zu dem königlichen Weisen Pururawas.

Urwasi. Das ist mein Entschluss mit Hintansetzung des Anstandes.

Tschitralekha. Freundin, dennoch überleg' es dir! Wen hast du, Freundin, vorausgesandt?

Urwasi. Nun, mein Herz.

Tschitralekha. Wer befiehlt es dir?

Urwasi. Kama befiehlt es mir.

Tschitralekha. Dann habe ich nichts weiter zu erwidern.

Urwasi. So zeige mir, Freundin, ein Mittel, wie ich ohne Hinderniss hingelange.

Tschitralekha. Sei guten Muths, Liebe! Der erhabene Lehrer der Götter lehrte uns ja die Kunst sich unsichtbar zu machen Aparadschita mit Namen und dadurch sind wir dem Götterfeinde (-freunde) unerreichbar geworden.